


wart der Unglaubigen. Was meynestu wol daß die Unglaubige / wann sie solches sehen / von vns reden. Seind das die Leuth (sprechen sie) welche die Auferstehung der Todten so vest glauben? Wie kompt es dann / daß ihre Werck mit ihrem Glauben so gar nit vberlein stimmen? Mit dem Munde bekennen sie eine Auferstehung der Todten / aber mit der That vnd den Wercken beweisen sie / daß sie selbst von der Auferstehung nichts halten. Wann sie die Auferstehung glaubten / so würden sie sich nicht also stellen. Wann sie glaubten / daß der Abgestorbene in ein besser Leben gesetzt worden were / so würden sie nicht also trawren vnd weynen. Solche vnd dergleichen mehr Reden treiben die Unglaubige / wann sie solch Trauren vnd Heulen an vns sehen. Wir mögen vns in Warheit wol schämen / vnd vns hinfüro dafür hüten / auff daß wir nicht vns selbstem Spott vnd Nachtheil / andern Leuthen aber Ergernuß zufügen. Lieber sage mir doch / warumb beweynestu also den Abgestorbenen? Ist er in seinem Leben Gottlos gewesen / so hastu nicht Brsach zu trauren / sondern vielmehr Gott zu dancken / darumb daß er nun nicht mehr sündigen kan. Ist er aber fromb vnd Gottsförchtig gewesen / so hastu auch nicht Brsach zu trauren / sondern dich zu erfreuen / daß er weggenommen worden ist / ehe die Bosheit sein Herz verändert habe / vnd daß er nun an dem Orth ist / da er sich keines Unglücks befahren kan. Ist er noch jung gewesen / so dancke Gott / daß er ihn so bald vollkommen gemacht / vnd in ein besser Leben versetzt habe / hat er aber ein hohes Alter erlangt gehabt / so hastu abermal Brsach Gott zu dancken vnd zu loben. Chrylostomus in dictum Apostoli. De dormientibus autem.

Vom Begräbnuß.

- I.  Nun die Zeit herbey kame / daß Israel sterben sollte / rieß er seinem Sohn Joseph / vnd sprach zu ihm: Habe ich Gnade für dir funden / so lege deine Hand vnter meine Hüfften / daß du Lieb vnd Trew an mir thust / vnd begrabest mich nicht in Egypten / sondern ich will lieber bey meinen
- Die Todt sol man ehrlich begraben.
- Bätz